№ 5264. Donnerstag, 21. Januar. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. Januar, 8 Uhr Abends.

Berlin, 20. Jan. Mehrere Abendzeitungen melden, der nächste Reichstag werde sich nicht nur mit einem Antrage Badens wegen Ableistung der Militärpflicht in der Norddeutschen Bundesarmee und umgekehrt zu beschäftigen haben, sondern auch mit analogen Anträgen Bayerns und Württembergs. — Die „Provinzial-Correspondenz" sieht mit festem Vertrauen der Beseitigung des türkisch-griechischen Conflicts entgegen. — Als vollständiges Resultat der Wahlen zu den Cortes wird aus Madrid folgendes gemeldet: 223 monarchistisch, 75 republikanisch, 15 absolutistisch, 10 zweifelhaft.

LC. **Berlin**, 19. Jan. [Die conservative Partei und die Verlegung des Etatsjahres.] Die Unmöglichkeit, die Budgetberathung rechtzeitig zu vollenden, ist in diesen Tagen unwiderleglich festgestellt. Der Finanzminister hatte seine Vorbereitungen so getroffen, daß die Budgetvorlage unmittelbar nach Eröffnung des Landtags den Mitgliedern desselben zugestellt werden konnte. Das Abgeordnetenhaus hat sich denn auch auf der Stelle an die Arbeit gemacht und sie mit Ausdauer und Hingebung bis Weihnachten fortgesetzt. Vom December müssen aber durch die Ferien für die Geschäfte immer 14 Tage verloren gehen. Unsere Gewohnheiten, besonders aber die wirthschaftlichen Verhältnisse des Landbaues werden es aber nur schwer gestatten, den Landtag früher als im November einzuberufen. Ein Mehr von Arbeit kann aber, von Anfang November bis Weihnachten eine berathende Versammlung nicht leisten, als das Abgeordnetenhaus dies Jahr in dieser Zeit geleistet hat. Deßhalb tritt der Vorschlag immer wieder von Neuem auf, das Etatsjahr in der Mitte des Kalenderjahres abschließen zu lassen. Der Vorschlag ist so einleuchtend, daß im Anfang auch nur Verwaltungsschwierigkeiten demselben entgegengestellt wurden. Aus den Reden aber, mit welchen die conservative Partei dies Mal diesen Plan bekämpft hat, geht hervor, daß jetzt in jenen Kreisen ein ganz tendenziöser Widerstand sich dagegen geltend macht. Mehr kann das Haus nicht, aber schneller mag es arbeiten, d. h. Votiren ohne Erörterung, besonders ohne Fragen an die Minister, wenn es will, daß die Geschäfte des Landes nach einem vorher festgestellten Etatsgesetze geführt werden sollen. Die conservative Partei will den gegenwärtigen Zustand beibehalten, weil sie, wie man aus ihren Organen erfährt, in demselben einen doppelten Vortheil sieht. Einmal ermüdet sich das Haus in den langen Plenarsitzungen gründlich, zweitens aber behält der Constitutionalismus dabei immer sein Loch, in dem im Anfang jeden Jahres von der Regierung ohne Budgetgesetz gewirthschaftet werden muß. Die Verfassungsfreunde aller Parteien werden sich hoffentlich nun nicht mehr durch Verwaltungsschwierigkeiten abschrecken lassen, die Verlegung des Etatsjahres mit allem Ernste zu betreiben.

— ZO. [Zu dem Gesetzentwurf über den Eigenthumserwerb und die dingliche Belastung] der Grundstücke, Bergwerke und selbstständigen Gerechtigkeiten hat Grf. Renard ein Amendement gestellt, nach welchem außer auf eine bestimmte Geldsumme lautenden eigentlichen Hypotheken auch noch andere Beträge eingetragen werden können und zwar 1. als auf eine bestimmte Summe und jeden Inhaber lautende, unkündbare und bei Kreditverbänden zu verzinsende Grundschuldenbriefe; 2. als auf eine bestimmte Summe und jeden Inhaber lautende, unkündbare, bei der hierzu bestellten Behörde von ihm zu verzinsende und zu amortisirende Grundbriefe; 3. als auf eine bestimmte Summe und jeden Inhaber lautende zu bestimmter Zeit oder nach Kündigung, vom eingetragenen Eigenthümer zu zahlenden und bei der hierzu bestellten Behörde von ihm zu verzinsende Hypothekenbriefe. — Durch diese Amendements wird die Möglichkeit gewährt, in einer den jetzigen Verhältnissen entsprechenden Weise auf die Renten-Theorie zurückkommen zu können, was für den Grundbesitz die eigentliche Lebensfrage ist.

— [Die Zahl der hiesigen Preßprozesse] im Jahre 1868 betrug im Ganzen 33, von denen 10 mit Freisprechung, 23 mit Verurtheilungen von im Gesammtbetrage 21 Wochen Gefängniß und 926 Rg. 18 Sgr. Geldbuße endeten. Immerhin blieb die Zahl der Prozesse wie die Summe des Strafmaßes hinter derjenigen des vorigen Jahres zurück.

Breslau. [Ein Ehrendoctor.] Am 29. December v. J. erhielt Prof. Dr. Gustav Mehler am Gymnasium zu Elbing wegen seiner großen Verdienste um den Unterricht in der Mathematik und Physik von der philosophischen Facultät der hiesigen Universiät die philos. Doctorwürde honoris causa. Das zu diesem Zwecke für ihn ausgefertigte Diplom ist am 16. d. M. abgesandt worden.

Spanien. [Einer Adresse] an Serrano, von 15,000 Frauen unterzeichnet, entnehmen wir einzelne Stellen: „In Spanien giebt es Niemanden, der an falsche Götter glaubt; alle beten wir den wahren Gott an, alle sind wir Katholiken. Wenn die provisorische Regierung die katholische Einheit zerstückelt, falschen Bekenntnissen Freiheiten einräumt, so vergreifen Sie sich an dem Volkswillen, den Sie selbst auf Ihre Fahne geschrieben haben." Die „falschen Götter" können nur die „Götter" der Protestanten und Juden sein; denn außer diesen giebt es keine Andersgläubige in Spanien. Was wird man in Rom dazu sagen, wenn diese Frauen ausdrücklich feststellen, daß „man nur in Spanien den wahren Gott anbeten kann"?" Weiter heißt es: „Die Feinde unseres Glaubens zerfleischen unser Ohr mit dem Rufe, daß auf den Trümmern der niedergerissenen Kirchen Altäre für die falschen Götter errichtet werden sollen. Ueber Straßen und Plätze ergießen sich Gottlosigkeit, Gotteslästerung und Zweifel; in Zeitungen und Flugblättern wird die heiligste Religion beschimpft, welche dem Menschen seine verlorene Würde wiedergegeben, das in die Sclaverei geschlagene Weib wiedergeboren und Spanien groß und mächtig gemacht hat." Am Schluß wird ein Bild entworfen, wie Serranos Söhne an ihres Vaters Grabe stehen ihn als den Beschützer der katholischen Einheit segnen, falls er das Verlangen der 15,000 Frauen erfüllt. Dem Ministerpräsidenten wird zugerufen, es sei eine Schmach für ein ritterliches Schwert, wenn es nicht die in ihrem Liebsten angegriffenen Frauen schütze!

Danzig, den 21. Januar.

* In der am 20. d. M. abgehaltenen Sitzung der Aeltesten hiesiger Kaufmannschaft wurde beschlossen, eine Anfrage des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages dahin zu beantworten, daß das Collegium der Ansicht sei, daß die Einführung eines Einheitsquantums im Getreidehandel aller deutschen Börsenplätze im Bedürfnisse der Zeit liege, und daß es sich empfehlen würde, daß bei sämmtlichem Getreide, Hülsenfrüchten und Saaten nach Centnern à 100 ℔ und Silbergroschen gehandelt werde, daß dagegen für alle übrigen Artikel es bei den bisherigen Modalitäten verbleibe — Es ist ferner beschlossen worden, an den Herrn Finanzminister eine dahin gehende Vorstellung zu richten, derselbe möge anordnen, daß die Privatcassation von Stempelmarken auch für inländische Wechsel zulässig sei, sowie auch im Wege der Gesetzgebung zu veranlassen, daß, wie durch das Bundesgesetz vom 18. Mai 1868 rücksichtlich der Zolldefraudation bereits vorgesehen sei, auch die Stempelgesetzgebung dahin geändert werde, daß Contraventionsstrafen nur in Fällen wo sich der Uebertreter im Bewußtsein der strafbaren Handlung befunden, verhängt werden.

Versicherungswesen.

[Germania.] Man schreibt uns: Wie wir bereits in Nummer 5248 d. Ztg. mittheilten, hatte eine Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, und zwar die „Germania" in Stettin, den Erben eines Versicherten bei Auszahlung der Versicherungssumme eine Provision von 2% abgezogen und diesen Abzug, fußend auf einen bisher von keiner Gesellschaft angezogenen Paragraphen des Allgemeinen Landrechts, auch gerichtlich erstritten.

Dieser Fall hat natürlich allgemeine Sensation erregt und die „Berliner Börsen-Ztg." veranlaßt, die Direction der „Germania" zur näheren Erläuterung der Sachlage im Interesse und zur Beruhigung der Versicherten aufzufordern. Die Direction ist dem nachgekommen, giebt das Factum des geschehenen Abzuges zu, deducirt indeß das Recht desselben aus den Police-Bedingungen, nach welchen ihr für besondere, bei diesem Falle entstandene Kosten, Auszahlungs-Provision des Agenten 2c, eine besondere Vergütung zusteht, und will diese, wie sie sagt, materiell völlig begründeten Abzüge, in den darüber geführten Prozessen, nur nebenbei formell durch den § 2282 des Allg. Landrechts begründet haben, während gerade die Gerichte diese Abzüge als materiell begründet nicht anerkannten und eben nur auf Grund des § 2282 des Allg. Landrechts erkannt haben.

Wir können ebenso wie die „Berliner Börsen-Ztg." diesen Auseinandersetzungen der „Germania" durchaus nicht beipflichten, da es ja nur in dem Belieben der Direction steht, diesen veralteten, wie schon gesagt, von keiner andern Gesellschaft angezogenen Paragraphen bei erster Gelegenheit wieder anzuwenden, und wir meinen, daß es zur Beruhigung der vielen Versicherten durchaus nothwendig ist, daß die Direction der „Germania" ausdrücklich auf die Anwendung des beregten Paragraphen Verzicht leistet. Bis dahin rathen wir mit der „Berliner Börsen-Ztg." jedem sich neu Versichernden die Versicherung nicht eher abzuschließen, als bis ihm auch die Auszahlung der wirklichen Summe, über welche er die Police schließt, durch den obigen Verzicht garantirt ist. P.

Meteorologische Depesche vom 20. Januar.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	344,3	—2,8	SO	mäßig	bedeckt.
6	Königsberg	344,1	—3,4	O	s. schwach	bedeckt.
6	Danzig	344 4	—2,4	WNW	schwach	bedeckt, trübe.
6	Stettin	334,7	—7,8	SW	schwach	trübe.
6	Berlin	343,0	—4.9	SW	schwach	bedeckt.
7	Köln	341,9	—2,9	SO	schwach	trübe.
7	Flensburg	343,7	—2,7	SW	mäßig	bewölkt.
7	Haparanda	344,8	—8,3	SO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	345,0	—2,8	Windstille		bedeckt.

Die Diplomaten der Conferenz.

Der Marquis de la Valette, Minister der auswärtigen Angelegenheiten trat schon 1835 in die diplomatische Carrière ein. Er ging damals als Gesandtschafts Secretair nach Persien, und nach acht Jahren (1843) wurde er zum General-Consul in Egypten ernannt um nach drei Jahren (1846) bevollmächtigter Minister in Kassel zu werden. Gesandter für Constantinopel wurde er zum ersten Male im Jahre 1850 und zum zweiten Male 1860, von 1861 ab wurde er darauf bei dem päpstlichen Hofe in Rom accreditirt.

Die liberale Gesinnung des Marquis trägt wohl vornehmlich die Schuld daran, daß sein Dasein bisher mehr oder minder in Dunkel gehüllt blieb. In Rom wurde ihm die Aufgabe, in die Veste des „Non possumus" des Cardinals Antonelli Bresche zu schießen, indem er zu bewirken suchte, daß man auch in Rom dem Zeitgeist die nothwendigsten Concessionen machte. 1865 erhielt der Marquis de la Valette das Portefeuille des Innern. Interimistisch verwaltete er das Departement des Auswärtigen nach Drouin de Lhuys Abgang im Jahre 1866 und erließ zu dieser Zeit jenes bekannte preußenfreundliche Rundschreiben.

Was sein Aeußeres anbetrifft, so ist derselbe von großer Figur, jugendlicher Erscheinung und von angenehmem Embonpoint, ein Umstand, der auf die Geschäftsführung nicht ohne Einfluß zu sein pflegt; in moralischer Hinsicht betrachtet, ist er ein Gentleman im eigentlichen Sinne des Wortes, besitzt einen feingebildeten Geist und weltmännische Gewandtheit. Man wird sich erinnern, daß er nicht nur für die Umgestaltung Deutschlands in jenem Rundschreiben seine Sympathie an den Tag legte, sondern daß er auch seit der Zeit unablässig bestrebt war, zu Gunsten des Friedens zu wirken.

Lord Lyons, der Sohn des Admirals Lyons, der die englische Flotte im Krimkriege befehligte, ist im Jahre 1817 geboren, wurde für die diplomatische Carrière bestimmt, bereitete sich zu derselben mit glänzendem Erfolge auf der Universität zu Oxford vor und folgte seinem Vater als zweiter Baron in der Pairswürde im Jahre 1868.

Seine diplomatische Laufbahn begann er 1839 als Gesandtschafts-Attaché in Athen. 1852 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Dresden versetzt; darauf, ein Jahr später, nach Florenz. 1858 wurde er in Rom Geschäftsträger. 1858 wurde Lord Lyons in außerordentlicher Mission nach Neapel gesandt, bei Gelegenheit, als zwei englische Unterthanen, die Mechaniker Watt und Park, internirt wurden, welche bei Eroberung des „Cagliari" gefangen genommen waren.

Man erinnert sich wohl noch der Energie, mit welcher er diese Angelegenheit betrieb, die zu der Zeit ganz Europa beschäftigte, und in welcher er einen glänzenden Erfolg hatte. 1860 begleitete er den Prinzen von Wales auf dessen Erforschungsreise nach Canada, darauf ging er im Jahre 1865 als Botschafter nach Constantinopel und kam in gleicher Eigenschaft 1867 an Stelle des Lord Cowley nach Paris.

Lord Lyons, ist von großer starker Statur; sein Antlitz von aristokratischer Blässe umspielt stets ein freundliches Lächeln. Er hat ein lebhaftes Rechtsgefühl und opfert dasselbe weder zu Gunsten von Personen noch von Parteien. Bemerkt möge noch werden, daß Lord Lyons nicht verheirathet ist. Im gesellschaftlichen Verkehre ist er liebenswürdig, von verbindlichem und gewinnendem Wesen. In der Politik vertritt er die Theorie des europäischen Gleichgewichts und ist daher ein Freund der Pforte.

Fürst Metternich wurde am 7. Januar 1829 in Wien geboren. Sohn des berühmten Diplomaten, des Meisters der Schule, hat Fürst Richard in Wien tüchtige Studien gemacht im Verein mit dem Kaiser Franz Joseph und den Erzherzögen. 1849 begann er die diplomatische Laufbahn als Attaché bei der Botschaft in Paris, 1855 ging er als Bevollmächtigter nach Dresden. Die Unterhandlungen von Villafranca, bei welchen die Sympathien Napoleons III. und Franz Josephs ihm eine wichtige Rolle übertragen hatten, führten ihn 1859 als Botschafter nach Paris zurück. Seinem Einflusse sind die Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Frankreich in Salzburg und die Reise des ersteren nach Paris, wo er eine so symphätische Aufnahme fand, zu verdanken. Fürst Metternich ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten in Paris, sehr wohlwollend und leicht zugänglich. Als Gesellschafter ist er sehr gesucht, sowohl seiner Stellung als seiner geselligen und musikalischen Talente wegen. Die letzteren sichern ihm einen hervorragenden Platz auch außerhalb der Sphäre, welche ihm seine Stellung anweist. Fürst Metternich ist Alles in Allem ein Kind seiner Zeit.

Graf von Stackelberg, der Botschafter Rußlands, ist ungefähr 55 Jahr alt, von mittlerer Größe, militärischer Haltung und ernstem Aussehen, das indeß durch ein weltmännisches Wesen gemildert wird; der Soldat, der Artillerie-General ist kaum zu verkennen unter den Formen des Gentleman, welchen Wien als flotten Tänzer bewundert hat, und der noch vor Kurzem in Compiegne zu den heitersten Plauderern und den unermüdlichsten Walzertänzern zählte.

Der Graf von Stackelberg hat gründliche und umfassende Studien in militärischer und politischer Beziehung gemacht; als Artillerie-Officier zeichnete er sich im Kaukasus beim Beginn des zweiten Kaiserreichs aus. Er kam zuerst nach Paris als Militair-Bevollmächtigter und ging später in derselben Eigenschaft nach Wien. 1857 wurde er Gesandter in Turin, ging darauf nach Spanien, wo er sich ein Jahr aufhielt. 1860 wurde er zum Gesandten in Wien ernannt, wo er den Namen eines ungemein höflichen und liebenswürdigen Mannes sich erwarb, und von wo man ihn mit allgemeinem Bedauern scheiden sah, als er 1868 nach Paris in der Eigenschaft eines Botschafters versetzt wurde. — Mit Rücksicht auf die Intentionen, welche man Rußland zuschreibt, ist es augenscheinlich, daß man unter dem Mantel des Grafen Stackelberg den Säbel hervorragen sieht, aber man errath ihn mehr, als man ihn erkennt.

Graf Solms ist ein Pariser im vollsten Sinne des Wortes. Er zählt 44 Jahre, während ihm der feinste Beobachter kaum dreißig geben würde und ist heute noch einer der elegantesten und beliebtesten Cavaliere der Residenz. Wenn wir uns eines localen Berliner Ausdrucks bedienen dürfen, so macht sein Aeußeres den Eindruck dessen, was man im gewöhnlichen Leben einen „guten Kerl" zu nennen pflegt. Immer lächelnd und guter Laune ist er eine der beliebtesten Persönlichkeiten des großen Paris. Seine Schulbildung genoß er auf der Ritter-Academie zu Brandenburg, im Jahre 1848 trat er beim Regiment des Gardes du Corps ein, welchem er bis zum Jahre 1856 als Lieutenant angehörte. In demselben Jahre trat er zur Diplomatie über und die Krankheit des Grafen Goltz gab ihm in neuerer Zeit Gelegenheit, sich bei verschiedenen Anlässen glänzend hervorzuthun. Er besitzt die elegantesten Manieren, die ihm die Herzen der ganzen aristokratischen Frauenwelt gewinnen und die kleine Chronik der Pariser Blätter erzählt manches Abenteuer des jungen Diplomaten.

Ritter Nigra. Der außerordentliche Bevollmächtigte Italiens zählt gegenwärtig 39 Jahre. Das Jahr 1848 sah ihn als Freiwilligen in den Reihen der Piemontesen, 1852 war er Secretär Cavours, nach dessen Tode wurde er Geschäftsträger zu Paris. Der Ritter Nigra ist keine populäre Persönlichkeit in Paris, aber er genießt in Folge seines großen Wissens die Achtung Aller, die in näheren Beziehungen zu ihm stehen. Seine äußeren Manieren sind kalt, ohne unhöflich zu sein, aber darum eben schaffen sie ihm mehr Gegner als Freunde.

Rizos Rangabe ist 1810 in Constantinopel geboren. Sein Vater war ein Dichter und Gelehrter, der eines gewissen Rufes in Griechenland genießt. Er war Lieutenant in der bayerischen Armee im Jahre 1839. Im darauf folgenden Jahre trat er in griechische Dienste. Das Jahr 1844 fand ihn als Professor der Archäologie an der Universität zu Athen, woselbst er bis 1856 verweilte. Von 1856—1859 war er Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ohne darum seine Professur aufzugeben. Seine ganze Vergangenheit, sowie seine von keiner Seite bestrittenen Kenntnisse würden ihn zu einer großen Rolle in der Conferenz bestimmen, wenn seine Regierung den Widerstand gegen den Beschluß der Mächte hätte fallen lassen, daß Griechenland nur eine berathende Stimme in derselben zustehen solle.

Djemil Pascha. Djemil ist ein großer Sprachkenner; er spricht alle lebenden Sprachen, aber er zieht es vor, in ihnen allen zu schweigen. Wenn Schweigen wirklich Gold ist, so müßte Djemil Pascha eine Archi-Millionär sein. Obgleich noch jung, ist er doch schon ein alter Diplomat, und er nahm schon zweimal den wichtigen Posten des türkischen Botschafters in Paris ein. Wenn man Djemil Pascha im gesellschaftlichen Verkehr kennen lernt, so muß man die Türken für das liebenswürdigste Volk der Erde halten, einen so angenehmen Eindruck macht ihr diplomatischer Repräsentant. Djemil Pascha ist eine der einflußreichsten Persönlichkeiten der Türkei, er besitzt außerdem eine nicht gewöhnliche Bildung, einen offenen natürlichen Blick und von seiner Thätigkeit auf der Conferenz läßt sich nur Gutes hoffen. (Schl. Z.)

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Ueber den Nachlaß des am 30. Mai 1868 verstorbenen Brettschneidermeisters **Alexander Kuntze** in Langefuhr ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Naßlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum **15. Februar 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. (6520)

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den **22. Februar 1869**, Mittags 12 Uhr, in unserem Audienzzimmer No. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Danzig, 30. December 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Jn dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Albert Sikorski** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 29. Januar 1869,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (6323)

Der Termin zur Vertheilung am 27. d. M. fällt aus.

Danzig, den 8. Januar 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Jord.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Conitz,

1. Abtheilung,

den 18. Januar 1869, Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des Kaufmanns **A. Schewe** hierselbst ist der gemeine Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Fleck** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 4. Februar cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 12 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter **Hesekiel** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **18. Februar cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (6500)

Jn dem Concurse über den Nachlaß des Kaufmanns **August Schewe** hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **4. Februar 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 18. Februar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter **Hesekiel** im Verhandlungszimmer No. 12 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **1. März 1869,** Vormittags 11 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Sallbach** und **Hummel** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Conitz, 18. Januar 1869. (6495)

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Eine Badewanne mit Feuerung ist zu verkaufen Kaninchenberg 3, in der Schlosserwerkstätte.

Feuer-Versicherungs-Anstalt,

Assurantie Compagnie te Amsterdam.

Gegründet anno 1771.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuersgefahr** und **Blitzschlag**: Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Getreide in Scheunen und Schobern, landwirthschaftliche Gegenstände, Inventarium, Vieh, Fabriken ꝛc., zu möglichst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen stattfinden.

Der durch **Gas-Explosion** entstandene Schaden wird ohne Prämienerhöhung vergütet.

Den Hypotheken-Gläubigern gewährt die Gesellschaft besonderen Schutz.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft sind die unterzeichneten **General-Agenten**, so wie die übrigen Herren Vertreter der Gesellschaft jederzeit gern bereit.

Rich. Dühren & Co.

in Danzig, Poggenpfuhl No 79.

(1540)

Die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragées-, Marzipan- Traganth- u. Zuckerwaaren-Fabrik v. Franz Stollwerck & Söhne, Hoflieferanten in Köln a. R., beehrt sich ihre reiche Auswahl anerkannt feiner und feinster Confitüren angelegentlichst zu empfehlen.

Die seit mehr als 30 Jahren sich eines stets vermehrten Rufes erfreuenden **„Stollwerck'schen Brust-Bonbons"** sind das beste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen catarrhalische Hals- und Brustleiden.

Die **Chocoladen** von ausgesuchter Feinheit unterscheiden sich von jenen der ersten Pariser Fabriken nur durch ihre Wohlfeilheit. Gefüllte Chocoladen-Bonbons und Tafel-Desserts sind Specialität der Fabrikation.

Jn Knall-Bonbons mit humoristischen Einlagen, komischen Atrappen, sowie feinen Präsent-Bonbonnières und sujets à Surpriso stets das Neueste in großer Reichhaltigkeit. Jn Marzipan-Torten von ¼ bis 5 Pfund bieten 500 Dessins in künstlerischer Ausführung die Auswahl. Glacirte, candirte und eingemachte Früchte. [2147]

Versendungen von mindestens 50 Pfund erfolgen innerhalb des Zollvereins franco bis zu der dem Bestimmungsorte nächstgelegenen Bahnstation. Vollständige Preis-Courante auf franko Anfragen.

Bekanntmachung.

Jn der Peter Jsack'schen Concurs-Sache ist der Kaufmann Rudolph Hasse zum definitiven Verwalter bestellt. (6519)

Danzig, den 7. Januar 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,

den 2. Januar 1869.

Das dem Korbmachermeister **Jacob Martin** und **Caroline Charlotte Bertha,** geb. **Ziehe-Peters**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Drehergasse No. 6 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6951 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau 5 einzusehenden Taxe, soll

am 2 September 1869,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Die anzeiglich in Berlin wohnhafte Realgläubigerin separirte Frau **Marie Gerner,** geb. **Kaetelhodt,** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6521)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Thorn,

den 11. December 1868.

Das der Wittwe Henriette Veilchenfeld geb. Fischer gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 85, abgeschätzt auf 10,177 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2. Juli 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

der Kaufmann **David Levy** und

der Kaufman **David Bressler** von hier

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5240)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg,

den 15. Januar 1869.

Die früher der Frau **Heinriette Köcke,** geb. **Krüger,** jetzt dem Restaurateur **Johann Kornacki** zugehörigen Grundstücke Marienburg No. 838, 839 und 849/50, genannt „der Burggarten", in welchem ein Restaurations-Geschäft betrieben wird, abgeschätzt auf 8154 Thlr. 10 Sgr., sollen

am 8. September 1869,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau 3 einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6535)

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Andreas Körner** gehörige Einsassengrundstück Sicinko oder Scheyn No. 5, ca. 149 Morgen Acker und Wiesen, abgeschätzt auf 5725 Thlr. 13 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll nebst dem Anspruche auf Zahlung der Brandvergütigung für die abgebrannten Gebäude

am 26. Mai 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (2278)

Briesen, den 7. October 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Goldfische empf. **August Hoffmann,**

Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 14. Januar c. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Elkan Busse in Conitz ein Handelsgeschäft unter der Firma:

E. H. Busse

betreibt. (6548)

Conitz, den 14. Januar 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Soeben in **Carl Heymann's** Verlag (Julius Imme) in **Berlin erschienen** und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Militair-Kirchen- und Schul-Ordnung des Preuß. Staates

vom 12. Februar 1832, nebst allen, dieselbe bis auf die neueste Zeit ergänzenden und erläuternden Verordnungen und Bestimmungen. Gr. 8. 8½ Bog. brosch. Preis 16 Sgr. (6543)

Einzige bis jetzt erschienene complete Ausgabe!

Die Ventilation

Landwirthschaftlicher Gebäude.

Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Hauptvereins des Neustädter Kreises im Groß Herzogthum S.-Weimar.

Von Carl Möder,

Großh. S. Landbaumeister zu Eisenach.

Mit 20 Figuren.

Gr. 8. Geh. 10 Sgr.

Bei B. F. Voigt in Weimar erschienen und vorräthig in den Buchhandlungen von Th. Anhuth und L. G. Homann in Danzig. (2621)

Die Annoncen-Expedition

von **G. L. Daube & Co.**

in

Frankfurt a. M. Stuttgart München

Rossmarkt 7. Königsstrasse 25. Kaufingerstr. 21.

Wien Hamburg Brüssel

Stadt, Schulerstrasse 11. Neuer Wall 62. Rue du Pepin 33.

befördert täglich zu den Originalpreisen Inserate **in alle Zeitungen aller Länder,** liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.

Ausführl. Zeitungsverzeichnisse gratis-franco.

Alleinige Vertreter der bedeutendsten italienischen Journale:

Il Diritto, Gazetta d'Italia, Gazetta di Firence, l'Opinione Nazionale, Gazetta dei Banchieri etc.

Auction

franz. Merino-Kammwoll-Böcke (importirt)

am 28. Januar 1869, Vormittags 11 Uhr,

Neu-Mellentin b. Pyritz

in Pommern. (5704)

Krümling.

Gehör-Oel der Apotheke Neu-Gersdorf, Sachsen: „Jch theile Jhnen hierdurch mit, daß meine Tochter durch Jhr ausgezeichnetes Gehöröl **völlig von ihrer langen Schwerhörigkeit befreit ist ꝛc."** Windmühlenbes. **Fr. Gärtner,** Stünz b. Leipzig. Ueber 200 Dankschreiben von Geheilten, auch von ärztlicher Seite, bei jeder Flasche. Jn Danzig bei Apotheker **Schleusener,** Neugarten No. 14. (4565)

Traubenrosinen in Kisten, verschiedene Marken, Schalmandeln à la Prinzeß, neue französische und rheinische Wallnüsse, sicilianische Lambertnüsse, Smyrna- und Malaga-Feigen empfiehlt

Carl Marzahn,

Langenmarkt No. 18.

Türkische, Steyrische, Böhmische u. Thüringer Pflaumen offerirt (4251)

Carl Marzahn,

Langenmarkt No. 18.

Thee-Lager

von (1493)

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (1464)

Homöopatische

Hausapotheken in allen Größen, sowie einzelne Mittel, auch Bücher zum Selbstunterricht, sind in großer Auswahl stets vorräthig in der

Elephanten-Apotheke,

Breitgasse 15.

P. S. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. (6553)

Brauerei-Verkauf.

Meine hierselbst belegene

Berg-Brauerei,

in welcher seit einigen Jahren ein bedeutendes Bayerisch Bier-Geschäft **mit gutem Erfolg** betrieben worden ist, bin ich Willens zu verkaufen resp. zu verpachten. Nähere Auskunft bei mir selbst zu erfragen. (6493)

Stolp i. P., den 17. Januar 1869.

G. H. Schaeffer,

Brauereibesitzer.

Eine der berühmtesten **Original-Negretti-Heerden,** vielfach auf Thierschauen prämiirt, 100 Stück, soll durch den Unterzeichneten verkauft werden. Ebenso **100 Rambouillet-Negretti-Mütter,** 20 Böcke, sowie eine Wollheerde, circa 150 Stück, Schurgewicht per Kopf 4 Pfd. (6546)

R. Müller, Schäferei-Director.

Berlin, Lindenstraße 18.

Vortheilhafter Verkauf resp. Verpachtung.

Ein seit 25 Jahren in einer Provinzialstadt an der Weichsel betriebenes, im größten Flore stehendes Möbelgeschäft soll verkauft resp. verpachtet werden, unter Bedingungen, die sich wohl nur selten finden lassen, und wäre es für Reflectanten von großem Vortheil, das im Mittelpunkte der Stadt, an der Hauptstraße, in der Nähe des Marktes belegene Geschäftshaus mitzukaufen.

Selbstreflectanten wollen ihre Adresse unter No. 6241 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Es stehen auf dem Dominium Turzno bei Thorn (6494)

100 fette Hammel und 36 Stück Mastochsen,

kernfett, zum Verkauf.

Circa 200 Schachtruthen gesprengte Steine, zum Laden am Seestrande bereit liegend, weist zum Verkaufe nach Lehrer Völkner zu Kossakau bei Sagorsz. (6518)

Auf dem Liedke'schen Holzfelde in Legan sind vorräthig: trockene 3-zöll. fichtene Bohlen, 1½- und 1-zöll. fichtene und tannene Dielen, Sleeperdielen, reine Dielen, Kreuzhölzer ꝛc. (6561)

Ein hoch eleganter Schimmel-Wallach, 6 Jahr, 5 Zoll, ohne Fehler, geritten und gefahren, preiswürdig zu verkaufen. — Herr Stallmeister **Nathusius** zu Graudenz ertheilt nähere Auskunft. (6281)

Wirthschaftsbeamte suche ich in größerer Anzahl zum 1. Februar, 1. März u. 1. April; ingleichen unverheirathete Gutsgärtner und Wirthinnen. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, das Erfahrung in der Wirthschaft hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird für eine größere Haushaltung zur Unterstützung der Hausfrau, sogleich oder zum 1. Februar gesucht. Adr. mit Copie der Zeugnisse nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 6554 an.

Ein Commis, der mehrere Jahre in einem Leinen-, Manufactur- und Wäschegeschäft gewesen ist, sucht sofort eine Stelle. Hohes Gehalt wird nicht beansprucht. Adressen unter No. 6563 in der Exped. d. Ztg.

Eine geprüfte Erzieherin, die in allen Schulwissenschaften, wie im Französischen, Englischen und in der Musik gründlichen Unterricht ertheilt, wird für drei Mädchen auf einem Gute, in der Nähe Danzigs, zu engagiren gewünscht.

Meldungen mit Beifügung der Zeugnisse werden erbeten unter A. Z. 100 Danzig poste restante. (6557)

Symphonie-Concert im Schützenhause.

Donnerstag, den 21. Januar,

Symphonie-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Grenadier-Regiments No. 4.

Ouv.: Der Sommernachtstraum. Meditation Bach, Ouv.: Wilhelm Tell, Variation u. Marsch a. d. Suite No. 1, Lachner, Symphonie No. 4 B-dur, Beethoven.

Anfang 7 Uhr. Entrée 7½ Sgr. Billets zu 5 Sgr. sind in den Musikalien-Handlungen und bei Hrn. Harschkamp zu haben. (6503)

H. Buchholz.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.